

# HOLPERDORPER 2022 KUNSTTAGE



Fr. 5. / Sa. 6. / So. 7. August 2022  
Täglich 11.00 - 19.00 Uhr

Metamorphose I • Glas • Franz Winkelkotte • Foto: Ralf Emmerich



Angeln I • Bronze Unikat • Wendelin Gräbener • Foto: Ralf Emmerich

**Angelika Pietsch**  
Glas

**Christina Sauer**  
Grafik

**Bernd Moenikes**  
Holz

**Katharina Ortleb**  
Keramik

**Wendelin Gräbener**  
Keramik

**Franz Winkelkotte**  
Glas

Holperdorp 24, 49536 Lienen  
An der Holperdorper Strasse  
zwischen Bad Iburg und Lienen  
Tel. 05483/1575  
[www.holperdorp.de](http://www.holperdorp.de)  
BITTE bringen Sie KEINE Hunde mit

Holperdorper Kunstausstellung findet an drei Tagen statt

# Kunst kompakt präsentiert

Von Luca Pals

**LIENEN.** „Kurz und knackig“, kommentierte eine Künstlerin in der vergangenen Woche die Kürze der Holperdorper Kunstausstellung bei Wendelin Gräbener und Franz Winkelkotte. Denn anders als in den 25 Jahren zuvor wird die jährliche Ausstellung nicht neun Tage, sondern nur ein Wochenende dauern. Dass dies keinen Verlust bedeuten muss, erläutern die beiden Künstler aus Holperdorp.

Dass die Künstler so viel Platz – drinnen wie draußen – haben, war in den Corona-Jahren ein Segen. In stets guter Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Ordnungsdienst konnte die Veranstaltung mit Traditionscharakter weitergeführt werden.

Auch in diesem Sommer – Freitag, 5. August, bis Sonntag, 7. August – wird es Kunst in allen Größen und Formen über das Gelände verteilt geben. In kompakter Form: „Wir haben bereits viel gute Resonanz bekommen, es gibt mittlerweile einige Künstler, die verkürzte Ausstellungen begrüßen.“ Der Grund liegt bei Künstlern, die von weiter her anreisen, auf der Hand: „Es war oft so, dass einige ihre Ausstellungsstücke abgeben haben, gefahren und nach den neun Tagen erst wiedergekommen sind“ erzählt Gräbener. „Aber es geht bei der Kunst ja darum, mit dem Aussteller ins Gespräch über sein Werk zu kommen. Dieser Austausch macht den



Franz Winkelkotte und Wendelin Gräbener haben ihr Konzept umgestellt: Statt neun Tage inklusive zwei Wochenenden wird die Holperdorper Kunstausstellung an drei Tagen über die Bühne gehen.

Foto: Luca Pals

Reiz von diesen Veranstaltungen aus“, beschreibt sie das Dilemma. Zudem würden bei neun Ausstellungstagen inklusive Auf- und Abbau „locker zwei Wochen“ ins Land gehen, schätzt Winkelkotte.

Nun ist also alles kompakter, so sind es die beiden, die vor 27 Jahren aus Berlin ins beschauliche Lienen gezogen sind, gewohnt: „Wir fahren auch nur noch zu Ausstellungen, die drei bis vier

Tage dauern.“

Das Wichtigste ändert sich jedoch nicht: „Wir haben wieder sechs Künstler, die ausstellen und zeigen, wie unterschiedliche und spannende Formen aus unterschiedlichen Materialien entstehen“ so Gräbener. Die 63-Jährige bedient sich erneut der Keramik und zeigt schon erste Skulpturen wie eine angelehnte Frau aus Bronze. Winkelkotte stellt Glas-Formen aus und freut

sich, dass die Gast-Künstlerin Angelika Pietsch dies ebenfalls vorhat, dabei aber einen „sehr spannenden Kontrast“ bieten könne.

Insgesamt soll somit erneut ein „rundes Gesamtbild“ entstehen, das künstlerisch Interessierte sowohl aus dem Tecklenburger Land als auch aus dem Ruhrgebiet, aus Hamburg und anderen Regionen anziehen wird.

Dass eine Ausstellung mit

viel Arbeit verbunden ist, wissen die beiden zur Genüge. Aktuell werden noch die Kunsträume fertig gemacht, der Rasen gemäht und irgendwann dann auch der Kaffee gekocht.

■ Die Holperdorper Kunstausstellung startet am Freitag, 5. August, um 11 Uhr. An allen drei Tagen ist die Ausstellung bis 19 Uhr geöffnet, Anmeldungen sind per E-Mail an [gruebener.winkelkotte@holperdorp.de](mailto:gruebener.winkelkotte@holperdorp.de) möglich.

## Künstlerin nimmt an Hofausstellung teil

# Christina Sauer stellt in Holperdorp aus

**LIENEN/IBBENBÜREN.** Wenn am Freitag, 5. August, um 11 Uhr die Holperdorper Kunsttage beginnen, ist auch die Ibbenbürener Druckgrafikerin Christina Sauer mit Werken vertreten. Sie nimmt an der dreitägigen Ausstellung teil, die auf dem Künstlerhof Gräbener/Winkelkotte (Holperdorp 24, Lienen) stattfindet. Von Freitag bis Sonntag ist die Ausstellung von 11 bis 19 Uhr geöffnet.

Vergangenes Jahr feierte die Holperdorper Hofausstellung ihr 25-jähriges Jubiläum. Fortgeführt wird die Kunstausstellung nach Angaben der Veranstalter Wendelin Gräbener und Franz Winkelkotte nun in zeitlich komprimierter Form und unter neuem Namen. Sauer nahm zuletzt 2017 teil und freut sich, nun wieder Mit-ausstellerin zu sein.

Jeder teilnehmende Künstler erhält auf dem weitläufigen Hofgelände seinen eigenen Bereich zugeteilt, den er „bespielen“ kann. Sauer präsentiert ihre aktuellen, teils druckfrischen

und zumeist mittels Naturmaterialien gedruckten Werke in einem Raum in der großen Scheune. „Die besondere Beschaffenheit dieses in Teilen maroden Raumes mit Fachwerkwänden und strohbedecktem Boden ist das krasse Gegenteil zu herkömmlichen, cleanen, weißen Ausstellungsräumen“, sagt sie. Das mache es beim Ausstellungsaufbau notwendig, von gewohnten konventionellen Präsentationsformen abzuweichen und sich auf die örtlichen Gegebenheiten einzulassen.

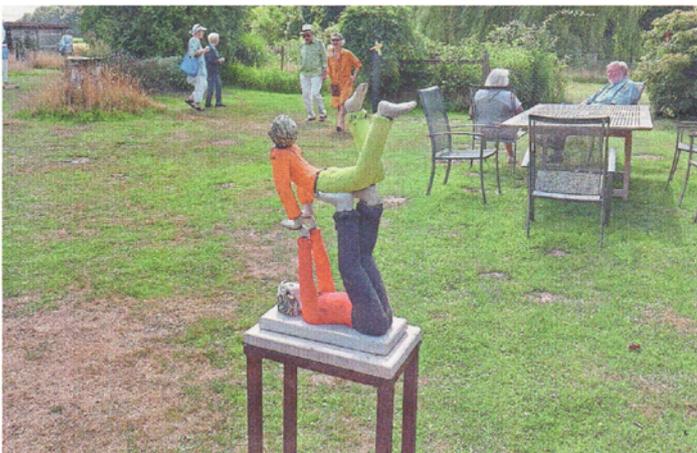
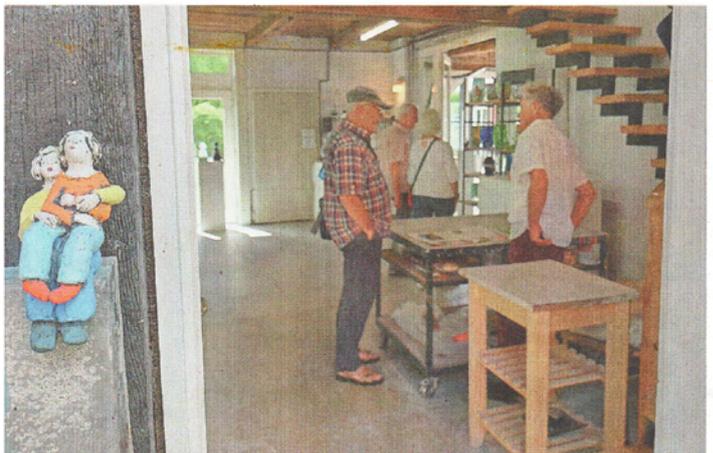
Neben Sauer's Arbeiten werden die außergewöhnlichen Glasobjekte und -plastiken von Angelika Pietsch und Franz Winkelkotte und die kontemplativ anregenden Keramiken von Katharina Ortleb gezeigt.

Außerdem werden die ausdrucksstarken Holzskulpturen von Bernd Moenikes und die humorvollen Keramik- und Bronzeplastiken von Wendelin Gräbener zu sehen sein.

■ [www.christina-sauer.com](http://www.christina-sauer.com)

Viele Besucher bei den „Holperdorper Kunsttagen“

# Malerisches Areal als ideale Kulisse



Die „Holperdorper“ Kunsttage von Wendelin Gräbener und Franz Winkelkotte war am Wochenende Anziehungspunkt für Kunstinteressierte.

Fotos: Anne Reinker

Von Anne Reinker

**LIENEN.** Wenn Wendelin Gräbener und Franz Winkelkotte zu ihrer jährlichen Hofausstellung einladen, wird dieser Termin vorab nicht nur von den ausstellenden Künstlern rot im Kalender markiert, sondern auch von vielen Kunstinteressierten. Denn sie wissen: In der besonderen Atmosphäre des Hofes und seines Umfeldes kommen die Exponate in einer nicht alltäglich anzuschauenden Präsentation zur Geltung.

Das malerische Areal mit den alten Bauernhäusern und dem verwunschenen Garten lud die Besucher am

Wochenende zum Kunstwandeln geradezu ein. Mit der nunmehr 26. Ausstellung haben die Gastgeber auch deren Namen geändert: Wendelin Gräbener und Franz Winkelkotte, die natürlich ihre eigenen Werke ebenso der Öffentlichkeit zeigten, hatten mit den nun genannten „Holperdorper Kunsttagen“ den Künstlerinnen und Künstlern Angelika Pietsch, Christina Sauer, Bernd Moenikes und Katharina Ortleb eine Plattform gegeben. Dieses Mal in kompakter, weil auf ein Wochenende begrenzter Form. „Das ist auch im Sinne der Besucher“, so Franz Winkelkotte, „sie können dann mit den

Künstlern besser in den Austausch treten.“ Denn bei einer Ausstellung über Wochen, erklärte der Gastgeber, könnten die Aussteller nicht ständig vor Ort sein.

**»Ich bin völlig überrascht ob des Anwesens hier. Ich werde bestimmt im nächsten Jahr wiederkommen.«**

Elke Paternoster, Besucherin

Die zu sehenden Objekte aus Glas, Holz und Keramik sowie Grafikwerke wurden von den Besuchern aufmerksam studiert. Die wet-

terfesten Exponate fanden ihren Platz auf den Grünflächen, die ehemaligen Scheunengebäuden waren den weiteren Werken gewidmet.

Zum ersten Mal war Elke Paternoster auf dem Holperdorper Hof. Die Grafiken von Christina Sauer habe sie in den sozialen Netzwerken entdeckt und sei fasziniert von ihnen, begründete sie ihren Besuch. Nun wolle sie die Chance nutzen, bei dieser Gelegenheit auch die Künstlerin hinter den Bildern kennenzulernen. „Ich bin völlig überrascht ob des Anwesens hier“ sagte Elke Paternoster, ganz vom Umfeld begeistert. „Ich werde bestimmt im nächsten Jahr

wiederkommen.“

Christina Sauer wird sie dann jedoch nicht wiedersehen, denn das Konzept der Kunsttage sieht vor, dass sich jedes Jahr andere Künstler zeigen können. „Das macht den Charme der Ausstellung aus“, meinte Christina Sauer, die schon vor mehreren Jahren Raum für ihre Kunst bekam und nun wiederkommen durfte.

Für die diesjährige Zusammenstellung der verschiedenen Künstler hatte Franz Winkelkotte bereits Lob bekommen. „Die Resonanz der Besucher ist gut“, sagte er. Das Gesamtbild der Kunsttage sei sehr harmonisch wahrgenommen worden.